

Harald A. Friedl

Gezielt vorbereiten

Heikle Reiseziele

Veranstalter checken

*Tourismus und
Entwicklung*

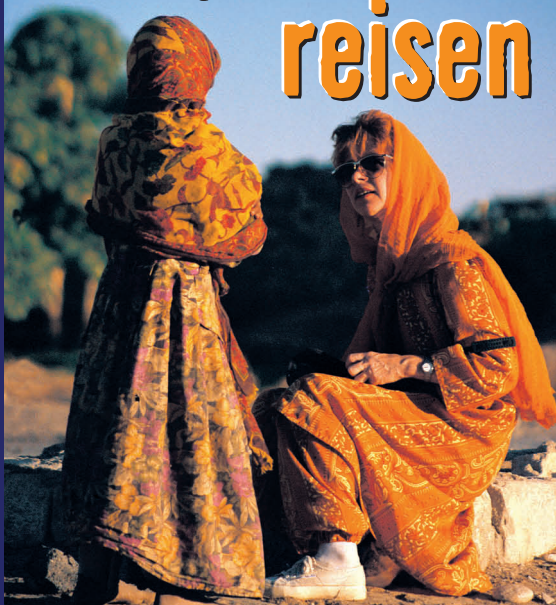
Als Gast in der Fremde

Sex unterwegs?

Rund ums Geld



Respektvoll reisen



Handeln

Geschenke

*Armut und
Bettelei*

*Der Tourist
als Mediziner?*

Umweltschutz

Notwehrrechte

Nach der Reise

Inhalt

- 8 Vorwort
- 10 Zum Geleit

- 12 Reiseentscheidungen**

- 14 Reisen – ein absolutes Recht?
- 17 Zweifelhafte Reiseziele
- 22 Die Kunst des Reisens – aber wie?
- 31 Verkehrsmittel – eine Frage der Zeit
- 33 Information statt Reiseträume

- 36 Begegnung mit der Fremde**

- 38 Respekt – die zwischenmenschliche Währung
- 41 In der Öffentlichkeit
- 47 Umgangsformen – keine Selbstverständlichkeit
- 48 Begegnungen – die Kunst der Langsamkeit
- 52 Fotografieren statt „Schießen“
- 56 Kriminelle Attraktionen
- 60 Delikate Themen
- 62 Illusion „Goldener Westen“
- 64 Sex unterwegs

- 68 Wer verdient an Touristen?**

- 70 Goldesel Tourismus
- 75 Wie man sich bettet ...
- 77 Verpflegung – reisen mit dem Gaumen
- 79 Trinkgeld – die bare Anerkennung
- 81 Einkauf – die Kultur des Handelns
- 84 Souvenirs, Souvenirs
- 88 Unterwegs – dem Land auf der Spur

- 94 Helfen – aber richtig**

- 96 Almosen – (k)eine harmlose Gabe
- 99 Geschenke und Versprechen –
kultivierte Dankbarkeit
- 101 Medizinische Hilfe kann töten
- 104 Korruption – Straftat oder Kavaliersdelikt?

106 **Umweltschutz**

- 108 Geringer Ressourcenverbrauch – die effiziente Umweltschonung
- 110 Wohin mit dem Müll?
- 113 Hygiene – die Kunst der natürlichen Sauberkeit
- 114 Naturschutzzonen – sensible Öko-Inseln

118 **Selbstschutz-Rechte**

- 120 Selbstschutz – wo der Spaß aufhört
- 122 Betrug und Attacken – wenn es eng wird
- 125 Falsche Helden – wenn Zivilcourage schadet

130 **Abschied als Beginn**

- 132 Feed-back – statt „nach mir die Sintflut“
- 134 Die Fremde daheim

138 **Anhang**

- 140 Informationen aus dem Internet
- 142 Literaturhinweise
- 156 Register
- 160 Der Autor

Exkurse

- 20 *Prinzipien für respektvolles Reisen*
- 29 *Projekttourismus*
- 30 *All inclusive – der totale Vorteil für jedermann?*
- 42 *Typisch Tourist!*
- 50 *Völkerverständigung durch Tourismus?*
- 64 *Ist jeder Sextourismus böse?*
- 72 *Wirtschaftsmoloch Tourismus*
- 86 *Schatzfunde*
- 90 *Reisende als Kulturschänder?*
- 133 *Traumjob Reiseleiter*

Reisen – ein absolutes Recht?

Das **Recht jedes Einzelnen** auf bezahlten Urlaub, Erholung und Bewegungsfreiheit ohne Grenzen ist tief in unserem Denken verwurzelt, obwohl es noch gar nicht lange besteht. Der gesetzliche Jahresurlaub für Arbeitnehmer wurde in Westeuropa erst nach dem 1. Weltkrieg durchgesetzt. Die **Reisefreiheit** selbst beruht auf dem Grundrecht auf freie Entfaltung der Persönlichkeit, das in den meisten demokratischen Nationalverfassungen nach dem 2. Weltkrieg verankert wurde. Für Osteuropäer ist dieses Recht eine junge Errungenschaft, während die Bürger von Staaten wie Kuba, China oder Burma nur beschränkte Reisefreiheit genießen.

Beschränkt wird die Reisefreiheit durch konkrete Gesetze, vor allem aber durch fundamentale Rechte und Interessen anderer Menschen, etwa durch deren Recht auf gesunde Umwelt oder auf Entfaltung der eigenen Persönlichkeit.

Im Gegensatz zu diesen rechtlichen Grenzen steht das typische **Urlaubsempfinden**, dass auf Reisen alles erlaubt sei. Im Urlaub ist man fort von zu Hause und damit fern jeder Kontrolle durch Dienstgeber, Lehrer, Finanzamt oder Nachbarn. Urlaub bedeutet Entfaltung, nicht Einschränkung.

Das „befreiende“ Gefühl während der „schönsten Wochen des Jahres“ macht es so schwierig, Reisen ein Verantwortungsempfinden für die Folgen des Reisens zu vermitteln. Darum boomt der Trip in die Ferne ungebremst, was zu gravierenden ökologischen und sozialen **Belastungen der Reiseziele** und auch für die Menschheit – in Gestalt des Klimawandels – führt. Ein Ende dieser Entwicklung ist nicht abzusehen, im Gegenteil: Mit der ökonomischen Aufholjagd Chinas und anderer Entwicklungsländer erwacht auch die Reiselust dieser vielen Millionen, ja Milliarden Menschen. Doch ange-

sichts der Auswirkungen durch massenhaftes Reisen stellt sich die Frage, ob das Reisen zukünftig noch vertretbar sein wird.

Wenn sich etwa durch den wachsenden Reiseverkehr das Klima wandelt und die Malediven, Venedig oder Hamburg im Meer versinken, wird dann nicht das Recht der dort lebenden Menschen auf körperliche Unversehrtheit, freie Wahl der Niederlassung und wirtschaftliche Entfaltung unmittelbar beeinträchtigt? Oder wenn buddhistische Mönche ungestört ihre spirituellen Riten pflegen wollen, inwieweit kollidiert die Reisefreiheit interessierter Touristen mit dem Grundrecht der Mönche auf ungestörte Religionsausübung?

Rechtliche **Einschränkungen der Reisefreiheit** oder gar Reiseverbote, wie sie Tourismuskritiker gerne fordern, sind auf Grund ihrer Undurchsetzbarkeit sinnlos. Auf der Angebotsseite heizen enorme wirtschaftliche und politische Interessen das Tourismus-

wachstum an und unter den Reiselustigen ist die Flucht ins gebuchte Paradies längst zur Sucht geworden. Wessen Rechte vom Tourismus beeinträchtigt werden, der braucht eine starke Lobby, um sich Gehör zu verschaffen.

Wem es jedoch gelingt, sich den „Drogen“ der Reiseindustrie zu entziehen und eine **Kultur des Reisens** zu pflegen, der wird sich die grundlegende Frage stellen, ob eine beabsichtigte Reise in der geplanten Form auch verantwortbar sei.

Reisen – im Gegensatz zum bloßen Konsum eines touristischen Produkts – bedeutet immer, Neuland zu betreten, den persönlichen Horizont zu erweitern. Dieser Weg beginnt stets mit der Begeg-

Tödlicher Schnupfen

Viele Völker verfügen nicht über die Abwehrkräfte, die uns zum Beispiel bei einer Grippe zu Hilfe kommen. Ganze Indianerstämme in Amerika sind nach ersten Kontakten mit Europäern durch epidemische Krankheiten dahingerafft worden. Der Besuch einer Reisegruppe bei einem abgelegenen Indianerstamm in Ecuador führte zum Tod zahlreicher Kinder infolge einer eingeschleppten Grippe.

nung mit sich selbst, indem man seine **Reisemotive reflektiert**: Warum will man aufbrechen? Welchen Nutzen erhofft man aus einer beabsichtigten Reise zu ziehen? Eindrücke, Bildung, Selbstfindung oder

Ohne Fitness kein Spaß auf Extremtouren

Wer eine Extremtour unternehmen möchte, muss auch topfit sein. Kommt man trotz körperlicher Mängel und nur aus falschem Stolz mit, droht man die Gruppe oder die Träger nicht nur zu behindern, sondern sogar in lebensgefährliche Situationen zu bringen. Gleiches gilt auch für blinden Ehrgeiz. 1996 starben neun Mitglieder einer kommerziellen Everest-Expedition, weil sie sich trotz eines nahenden Sturmes den Gipfelsieg nicht nehmen lassen wollten. Sie hatten sich diese Freiheit genommen und mit dem Leben bezahlt.

Prestige gewinnen? Kann es sein, dass einem dieser persönliche Nutzen bisher viel wichtiger war als die Rücksichtnahme auf die Bereisten, denen man solche Vorteile zum Teil verdankt?

Innerhalb der **Fernreiseindustrie**, die von beinhalten Rahmenbedingungen wie Gewinnmaximierung, Konkurrenz, Dumpingpreisen und dem Kampf um mehr Kunden geprägt ist, bleibt leider nur wenig Raum für die Rücksichtnahme auf langfristige Interessen der Bereisten.

Wer aber verantwortungsvoll reist, kommt als **Gast eines Landes**. Als solcher ist man bereit,

seine gewählte Rolle selbstkritisch zu hinterfragen und sich auf ein Land mit seinem Handeln und Denken einzustellen.

Jeder hat seine **eigene Reisekultur**, der man sich bewusst werden sollte. Dabei sind folgende Fragen sehr hilfreich:

- Wie und warum ist man bisher gereist?
- Worüber freut man sich auf der geplanten Reise besonders?
- Was lässt man währenddessen am liebsten zu Hause?
- Was möchte man auf der Reise lernen?
- Wem nützt und wem schadet diese Reise?
- Treibt einen die Neugierde in die Fremde hinaus?
- Wie gut kennt man überhaupt den eigenen Lebensraum?

- Wem will man in der Ferne begegnen? Bin ich offen für Kontakte mit fremden Menschen?

Neben solchen Wertungsfragen gibt es auch eindeutige Umstände, die den **Verzicht auf eine Vergnügungsreise** nahe legen: So kann eine ansteckende Krankheit, sei sie auch für uns Europäer harmlos, für ethnische Gruppen, die noch weitgehend „unberührt“ existieren, lebensgefährlich sein. Weil man aber gewisse Viren stets im Körper mitführt, gilt für solche „exotischen Ethno-Trips“ höchste Zurückhaltung

Zweifelhafte Reiseziele

Wohin soll die Reise gehen? In die paradiesische Südsee oder ins märchenhafte Indien? Mit solchen Träumen hat die Wirklichkeit des ausgewählten Reiselandes sehr wenig zu tun, schon gar nicht in der ➤Dritten Welt.

Wie aber kann der Blick hinter die Kulissen eines Landes und die Begegnung mit seinen Bewohnern gelingen? Wiederum helfen selbstkritische Fragen weiter: Warum will man dieses Land besuchen? Was genau hofft man dort zu finden?

Wer freilich etwas Besonderes finden will, muss sorgfältig suchen: Die **Chancen auf persönlichen Kontakt** zur Bevölkerung steigen mit der Zeit, die man an

einem eng begrenzten Ort verbringt. Wer im Luxusbus sitzend ganze Länder „abhakt“, wie auf Gruppenreisen üblich, wird bestenfalls einige „perfekte“ Katalogbilder wieder erkennen. Das Credo des Reisekünstlers lautet darum: Weniger ist mehr!

„Dritte Welt“ oder „Entwicklungsländer“?

Im Kalten Krieg existierten neben dem kapitalistischen Westblock und dem kommunistischen Ostblock die „blockfreien“ Ex-Kolonien. Mit wirtschaftlicher Unterentwicklung wurde diese „Dritte Welt“ erst seit den 1970er-Jahren gleichgesetzt. Dazu zählen heute ca. 170 Staaten, die drei Viertel der Weltbevölkerung beherbergen, aber nur ein Fünftel der Weltwirtschaftsleistung erbringen.

► Pauschalreisen zu Militärdiktaturen unterstützen indirekt deren Waffenkäufe.



004rr Abb.: hr

Kritische Reiseländer

Über die Situation von indigenen Gruppen (Ureinwohnern) berichtet unter anderem die „Gesellschaft für bedrohte Völker“ (www.gfbv.de).

Kommt nun ein bestimmtes Land in die engere Wahl, stellt sich die entscheidende Überlegung, wer dort vom Tourismus unmittelbar profitiert und wer Schaden nimmt. Dies gilt besonders für solche Gebiete, in denen Menschenrechte wenig zählen. Will man zum Beispiel einen Naturpark besuchen, für dessen Errichtung die **Ureinwohner** vertrieben worden sind? Damit würde man die Regierung in ihrer „Entwicklungspolitik“ bestätigen und weitere Vertreibungen indirekt unterstützen. Noch schwieriger

Register

A

AIDS 66
Airport-Art 88
All-inclusive 28, 30
Almosen 96
Aludosen 111
Anhalter 92
Anreise 31
Antiquitäten 84
Arbeitsplätze, lokale 74-75
Arzneimittel 101
Asylpolitik 137
Attacken 122
Attraktionen, kriminelle 56
Ausfuhrverbote 84
Auswandern 63
Auto 93

B

Baden 45
Bahn 32, 89
Begegnungen 48
Begegnungsritus 47
Bekleidung 41
Besteck 51
Betrug 122
Bettelei 96
Bevölkerung, örtliche 19
Blickkontakt 39
Buchung 20, 76
Busse 32, 89

C, D

Community Tourism 89
Dank 100
Dienstleistungen,
erzwungene 56
Distanz 48
Dritte Welt 17

E

Ehering 42
Einfuhr 84
Einkauf 81
Einschränkungen 15
Elektrizität 109
Elend 55
Elendsviertel 19
Energiebedarf 31
Entwicklungsländer 17
Ernährung 78
Erwartungshaltung 50, 66
Essen 51
Extremtouren 16

F

Fahrer 80
Fahrrad 92
Feilschen 81
Flugverkehr 32
Folklore-Shows 56
Fotografieren 45, 52
Fotos gegen Geld 55
Fotoverbote 54
Frauen 41, 125
Frauen, alleinreisende 67
Frauenbeschneidung 127

Fremdenpolitik 137
Fremdes 39

G

Gastfreundschaft 49
Gegenleistung 52, 99
Geschenke 80, 96, 99
Gespräche 60
Gesprächsthemen 60
Getränke 77
Goldener Westen 62
Golftourismus 28
Grenzen der Zurückhaltung 40

H

Hand, unreine 51
Händler 82
Handwerksprodukte 88
Hausfriedensbruch 49
Hilfe 101
Hilfe, medizinische 101
Höflichkeitsformen 47
Holz 110
Hotels 20, 75
Hygiene 103, 113

I, J

Individualreise 26
Individualverkehr 93
Infektionsgefahr 77
Information 33
Investitionen 70
Investoren 20
Jahr des Ökotourismus 22
Jobs 70

K

Kamel 93
Kinder 56
Kinder-Bettelei 96
Kontakte 17
Korruption 104
Kreuzfahrten 28
Kriminalität 96, 122
Kritik 132
Küche, heimische 77
Kulthandlungen 127
Kultstätten 45
Kulturelle Unterschiede 39

L

Landessprache 34
Lebensmittel 111

M

Massentourismus 25
Medizinische Hilfe 101
Menschenrechte 19
Missbrauch, sexueller 56
Missstände 132
Missverständnisse, kulturelle 48
Mobilität 31
Männer 42
Müll 110

N

Nachhaltigkeit 22, 72
Naturparks 25
Naturschutzzonen 114
Neugierde 16

O

Öffentlichkeit 38, 41
Ökotourismus 22

P

Parkwächter 117
Pauschalreisende 26, 50
Pflanzen 85
Polititische Themen 60
Projekt-Reise 28
Prostitution 64

R

Reichtum 44
Reisebranche 72
Reisebüro 20
Reisefreiheit 14
Reiseindustrie 16
Reisekultur 16
Reiseländer, kritische 18
Reiseleiter 26, 80, 133
Reisemotive 16
Reiseveranstalter 26
Reiseziele 17
Reittiere 93
Religiöse Themen 60
Religiöse Zeremonien 46
Respekt 38
Respektvolles Reisen 20
Ressourcen 108

S

Sanfte Verkehrsmittel 31
Schatzfunde 86

Schiff 32
Schlepper 120
Schuhe 42
Selbstbeherrschung 40
Selbstschutz 120
Sex mit Kindern 58
Sex unterwegs 64
Sextourismus 64
Sexuelle Themen 61
Sexueller Missbrauch 56
Sicherheit 34, 120
Sitten, lokale 33
Slumming 19
Sondermüll 111
Souvenirs 84
Soziale Missstände 126
Sprache 49
Sprachkenntnis 35
Stammesgebiete 19
Süßigkeiten 97

T

Tabu-Zonen 19
Taxi 93
Tiere 85
Toiletten 113
Tourismusentwicklung 22
Tourismusindustrie 72
Tourismuspolitik 70
Transport 89
Trinkgeld 79
Trinkwasser 111

U

Umgangsformen 47
Umweltmanagement 28

Umweltschonung 108
Umweltschutz 108
Umweltverträglichkeit 76
UNO 72
Unreine Hand 51
Unterkunft 75
Unterschiede, kulturelle 39
Urlaubsgemeinde 74
Ureinwohner 18

V

Verantwortung 38
Verkehrsmittel 31, 89
Verkehrsmittel, sanfte 31
Verpackung 111
Verpflegung 77
Verpflichtungen 135

Völkerverständigung 50
Vorurteile 40

W

Wandern 93
Waschmittel 114
Wasser 108
Welttourismusorganisation 72
Wildtiere 116

Z

Zärtlichkeiten 45
Zeit 49
Zigaretten 99
Zivilcourage 125
Zurückhaltung, Grenzen der 40